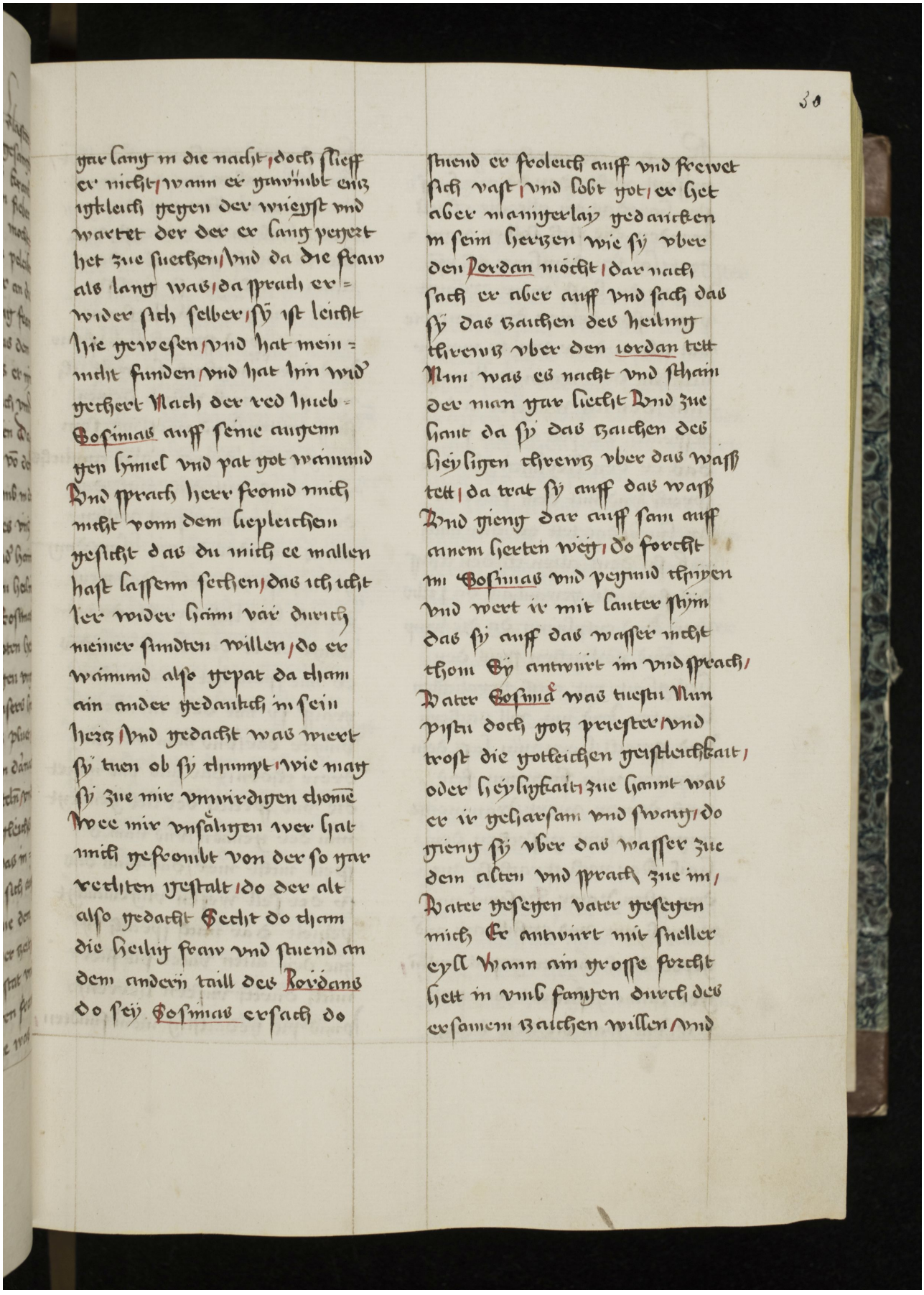
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



30

yar lanng in die nacht / doch slieff
er nicht / wann er ymmüdt eritz
ytleich yeyen der wiegyst vnd
wartet der der er lanng peyert
het zue stiethen / vnd da die fraw
als lanng was / da sprach er =
wider sich selber / sy ist leicht
wie yeweesen / vnd hat mein =
mcht funden / vnd hat hin wid'
yetherr Nach der red hieb =
Cosimas auff seine augenn
yen himel vnd pat got waimmid
Vnd sprach herr feomd mich
nicht vonn dem liepleichen
yesicht das du mich ee mallen
hast lassenn sethen / das ich nicht
ler wider haim vare durich
meiner sundten willen / do er
waimmd also yepat da tham
ain ander yedanich in sein
herz / vnd yedacht was wiert
sy tuen ob sy thumpt / wie mayt
sy zue mir vnwirdigen chome
Wee mir vnsälygen wer hat
mich yefeomdt von der so yar
rechten yestalt / do der alt
also yedacht Recht do tham
die heilig fraw vnd stuend an
dem andern taill des Rordans
do sey Cosmas ersach do

stuend er sroleich auff vnd freiwet
sich vast / vnd lobt got / er het
aber mannigerlay yedanchen
in sein herzen wie sy vber
den Rordan möcht / dar nach
sach er aber auff vnd sach das
sy das taichen des heilmg
thrcwtz vber den Iordan tett
Nun was es nacht vnd stham
der man yar liecht Vnd zue
hant da sy das taichen des
hey ligen thrcwtz vber das wass
tett / da trat sy auff das wass
Vnd gieng dar auff sam auff
annem herten wey / do forcht
in Cosmas vnd peymd thryen
vnd wert ir mit lauter thim
das sy auff das wasser nicht
thom Sy antwirt im vnd sprach /
Vater Cosmä was tuestu nun
pistu doch got priester / vnd
trost die gotleichen geystleichkait /
oder hey ligkait zue hant was
er ir gehorsam vnd swang / do
gieng sy vber das wasser zue
dem alten vnd sprach zue im /
Vater yeseyen vater yeseyen
mich Er antwirt mit sneller
eyll Wann ain grosse forcht
hett in vnd fangen durch des
ersamen taichen willen / Vnd